

Anlage 2

10

09.10.2012
Bearbeiter/in: Frau Dewald
RDewald@schwerin.de

02

Frau Oberbürgermeisterin Gramkow o.V.I.A.

Antrag auf Stellenbesetzung/Funktionsbesetzunghier: Antrag des Amtes 50 vom 26.09.2012 zur Besetzung der
Stelle 1640 / Funktion Sachbearbeiter/in EingliederungshilfeDer beigefügte o.g. Antrag auf Stellenbesetzung/Funktionsbesetzung wird Ihnen mit der
Bitte um Entscheidung übersandt. Durch das Amt für Hauptverwaltung wird wie folgt
Stellung genommen:

Die bisherige Stelleninhaberin wechselt auf Grund erfolgreicher Bewerbung in eine andere
Aufgabe innerhalb des Amtes. Zur Aufgabenerfüllung im Bereich Alten-,
Behindertenhilfe/Wohnen ist die Besetzung aller fünf in dem Sachgebiet vorhandenen
Stellen der Eingliederungshilfe erforderlich. Die Stelle ist intern zu besetzen.



Amtsleiter Amt für Hauptverwaltung

Entscheidung der OberbürgermeisterinDie Besetzung der Stelle/Funktion wird genehmigt nicht genehmigt.Schwerin, 12.10.2012

.....
Angelika Gramkow
Entscheidung des HauptausschussesDie Besetzung der Stelle/Funktion wird genehmigt nicht genehmigt.Schwerin,
..........
Ausschussvorsitzende

OKZ	Planstelle/Bezeichnung
50.3.	1640 SB Eingliederungshilfen

Spezifische Stellenausstattungsvorgaben

(gesetzliche Grundlagen, Prüfergebnis Veberas/LRH, Fallzahlen, Städtevergleich und Wertung)

Die bisherige Stelleninhaberin wechselt auf Grund erfolgreicher Bewerbung in eine andere Aufgabe innerhalb des Amtes.

Zur Aufgabenerfüllung im Bereich Alten-, Behindertenhilfe/Wohnen ist die Besetzung aller fünf in dem Sachgebiet vorhandenen Stellen der Eingliederungshilfe erforderlich. Auf allen der v.g. Stellen werden rein pflichtige Aufgaben nach dem SGB IX und XII bezüglich der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten bearbeitet.

Eine weitere Einsparung von Stellen in diesem Bereich ist im Sollstellenplan nicht vorgesehen.

Bezüglich der Fallzahlen ist eine steigende Tendenz, insbesondere im Bereich der ambulanten und teilstationären Hilfen erkennbar:

	Ambulante Hilfen	Stationäre Hilfen	Teilstationäre Hilfen
2008	406	313	641
2009	561	327	737
2010	625	324	778
2011	707	327	827

Unabhängig davon, welche Ursachen dieser Fallzahlenanstieg haben mag und ob und wie diesem entgegen gewirkt werden kann, ist zunächst die stetige und zeitnahe Bearbeitung der Fälle zu sichern um Nachteile für die Antragsteller abzuwenden.